



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von dem eifer vnd der begierd / so sie zu jhres Nebenmenschen Seelen
heil / vn[d] deßwege[n] zu dem glorwürdige[n] Patriarchen Dominico / vnd
seinen Ordenskinderen gehabt / vnd auch sowol von jhrer ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

vnd fürsehung thun wollen/als angefangen ihren Leib mit fasten/wachen/vnd vnglaublicher strenge zu herrschen / enthielte sich fürserst insonderheit des Fleischessens/vnd wiewoln es ihr zu zeiten vber Tisch gereicht wurd / so hat sie doch dasselb der Nasen verborgner massen zugeworffen / oder ihrem Bruder Steffan/welcher allezeit bey ihr zu sinen yflegte/ deme es auch nit vnangenemb gewesen/ gegeben / desgleichen ist sie stets im Gebett gewest / vnd hielte ihren zarten Leib mit dem geistern gar hart/auch zu zeiten haben anderer Nachpawren Töchtern (inmassen hieuor angedeut) mit ihr/ auff beschehens ermahnen/ dergleichen geistliche übung vnd frucht gewirckt. Durch solche innbrünstige gloriwürdige werck/ist alsdann die gnad ihres Bräutigams Jesu Christi / in ihr wunderbarlicher weis/ gewachsen.

Von dem Eifer vnd der begierd/so sie wegen ihres Nebenmenschen Seelen heil gehabt/vnd ihrer deswegen zu dem gloriwürdigen Patriarchen Dominico / vnd seinen Ordens Kindern genommener anmüttung/so wol auch von ihrer Andacht/als verwunderlichen weisheit.

Das V. Capitel.

Erwunderlichen ist es zu sagen/was für ein so grosser neuer iherlicher Eifer in diser innbrünstigen verliebten Braut Christi/wegē des heils anderer Seelen entstanden/vñ angezündt worden ist/so in ihr dann ein besondere anmüttung/zu den Heiligen / welche sich sonderbar wegen des heyl's d' Seelen bemühet/verursacht/vñ als sie durch die Göttliche eingebung verstanden / wie fürtrefflich in solchem vnser seeligster Vatter Dominicus gewest/vñ das er allein vmb des willen/dē gloriwürdigen Prediger-Orden eingesetzt/alsdā hat sie

sie zu diesem Orden/ein solche Andacht vnd neigung genom-
 men/das inn ihr gar ein innerliche begierd wuchse/in denselben
 einzugehn. Ihr ist derowegen / weilen dieselb wuste / das der
 Standt sie verwurffe / zu sinn kommen / sich an ein weits ort
 hindan zubegeben / daselbs in verenderten Kleidern/ für ein
 Mannspersohn/ zum dienst Gottes auffgenommen zuwer-
 den/vnd dises hat sie villleicht nit bey ihr selbst erdacht / son-
 dern kan von dem Exempel der heyligen Euphrosina darzu
 bewegt worden sein/welche in Manns kleydern/ganz heylig-
 klichen in einem Mönchs Closter gewohnt/vnd gelebt / Sei-
 temaln aber die heylige Schrift sagt/ Glaubet nit einem je-
 den geist/sondern probiert ihne zuuor / ob er von Gott seye.
 Dertshalben erhielt sie durch das andächtigt vnd verharliche
 Gebett/das ihr geoffenbaret wurde/diſe ihr fürnehmen were
 Gott nit angenant / vnd als eben dazumal ihr Mutter ein
 Mess in der Ehr des heyligen Antonij wolt celebrieren oder
 halten lassen/deshalber ruffte sie diser ihrer Tochter Katha-
 rina/vnd sagt ihr/gehe zu vnserm Pfarrhern / bitt ihne von
 meinewegen/mir in der Ehr des heyligen Antonij ein Mess
 zu lesen/vnd gib ihme das Opffer gelt/sampt den Kerzen auff
 den Altar. Solchem zu gehorsamen/ists alsobald zur Kirchen
 gelauffen / verrichtet dises/so ihr von der Mutter befolhen
 worden/vnd hörte dieselb Mess nit allein ganz andächtigtli-
 chen/sondern ward auch von der süffigkeit des Göttlichen lobe
 bewegt/das sie/bis der ganz Gottesdienst geendet wurd/verbli-
 ben ist. Die Mutter aber/welche ab ihrem langen außbleiben
 ein verdruß hette/hat die Tochter / wie sie darauß wider zu
 haus kehrt/nach dem gemeinen brauch der Müttern/wann die
 Kinder zu lang von haus sein / dem welschen Sprichwort
 nach/gestrafft/vnd zu ihr gesagt: verflucht seyen die zungen/
 welche sagten/du kommest nit wider/vnd bist doch widerkehrt.
 Ab disen Worten ist diese fromme Junckfraw sehr fast erschrocken/

Wegen ihrer
 begierd zum
 Prediger Or-
 den wolt
 Kleider ver-
 enderen

Exempel S.
 Euphrosina.

1. Joan. 4.

Lieb der
 Mutter ein
 Mess lesen.

Sereu der
 Mutter.

Welsch
 Sprichwort.

Wie man sich
gegen den Hei-
ligen erzeigen
soll

vnd wie dieselb ein wenig zeit darüber/ob ihz selbst gestanden/
alsdann hats die Mutter auff ein seiten gezogen/vnd ihz ganz
demütiglichen diese wort gesagt: Ach mein liebe Mutter/wann
ihz secht das ich sehl / oder in einer sach ewren beuelch ober-
schreite/strafft vnd streiche mich nach ewren geduncken/ dann
es ist recht vnd billich/das ich wegen meiner mängl leide / aber
es gebürt sich darumben gar nit / das ihz deswegen fluchen/
oder ein vbelz wort sagen solt / welches auch fürnemblich
ewrem Alter vbel ansteht / vnd gebt mir dardurch ein grosses
herleid/ vber welches die Mutter in ihr selbstn ganz scham-
hafft wurd / vnd verwundert sich nit wenig vber die grosse
weisheit der Tochter/ doch ist dieselb / weilen sie ihren eignen
irthumb gern verkieben oder verhelen wolt / weiter fortge-
fahren/sie anzulagen/warumb bistu dann (sagts zur Toch-
ter) solang außbliben? Ich bin (antwort sie) dein besielte
Weib/vnd auch den gansen Gottesdienst bis zum end zuhö-
ren verharret / von welchem dann die Mutter noch vil mehr
gesterekt wurde/vnd ihrem Ehemarth Jacoben/ solchen gans-
en verlauff/so sich mit der Tochter begeben/anzeigte/welcher
dises bey ihme selbstn/ in geheim erwogen/ vnd geschlossen/
das es ein gwisz zeichen / grosser sonderbarer gnaden vnd
gaben / von Gott gegen diser seiner Tochter / seye/welche
dann von tag zu tag inn der liebe vnd forcht des Allmechti-
gen ewigen Vatters zunam / vnd ist in solchem leben mit
würckung dergleichen heiligen wercken/bis sie das
zwölffte Jar erzeihet/also fortge-
fahren.

Welcher